

Weener, Stadt, Landkreis Leer

1. Lage und Siedlungsform

Die Stadt Weener liegt auf einem Geestrücken, der sich von Diele bis hierher bzw. weiter bis nach Möhlenwarf erstreckt. Die Geestkuppe erhebt sich kurz vor der Stadt noch auf ca. 6,0 m über dem Meeresspiegel (NN), während sie innerorts auf das allgemeine Höhengniveau von 2,1 - bis 2,4 m abfällt.

Der Boden besteht hauptsächlich aus Lehm bzw. perimarinem Sedimenten unterlagert von verschiedensten Gleyarten.

2. Vor- und Frühgeschichte

3. Ortsname

Erstmals urkundliche Erwähnung fand der Ort als „in Uuianheri“ im 10. Jahrhundert. Spätere Bezeichnungen waren „Uuenari“ (10./11. Jahrhundert) und „in Wenre“ (1282). Die heutige Schreibung ist seit 1460 belegt. Als Grundwort ist altfriesisch **here*, altniederdeutsch *hara* ‚Anhöhe‘ anzusetzen; als Bestimmungswort kommt die indogermanische Wurzel **uei-*, **ui-* mit der Bedeutung ‚Wald-, Wild-‘ oder der Stamm ‚Weihe‘ wie bei Weene in Frage. Die Bedeutung wäre also entweder ‚waldige Anhöhe‘ oder ‚geweihte Anhöhe‘.

4. Geschichtlicher Überblick

a. Entwicklung der Gemeinde bis zur Weimarer Republik

1647 rissen kaiserliche Truppen Häuser von Diele nieder und verstärken die Dieler Schanzen und besetzen Jemgum und Weener

1907 Gründung des Grenzamts Weener der Deutschen Arbeiterzentrale für die Anwerbung von ausländischen Arbeitskräften

Während der Weimarer Republik entstand um 1925 eine Ortgruppe des rechtskonservativen Jungdeutschen Ordens. 1927 bis 1931 nannte sich diese Gruppe „Rheiderland“ und umfasste 53 „Vollbrüder“.

b. Veränderungen in der NS-Zeit

Von November 1930 an, begann man, mit Sturmabteilungen ausgehend in Bunde und Weener, nationalsozialistische „Aufklärungsarbeit“ zu betreiben. Nach Aufhebung des SA-/SS-Verbots fand am 24. Juli 1932 eine Wahlkundgebung der NSDAP auf dem Enno-Beck-Platz statt, an der 800 Menschen teilnahmen. Kurz vor der Wahl zum 7. Reichstag wurde am 03. November 1932 eine Mittelstandskundgebung in Weener einberufen. Es sprachen Staatsminister Pauly aus Oldenburg und der in Weener wohnende Realschullehrer Dr. Glock, der sich selbst als „Führer“ bezeichnete und später Selbstmord beging, nachdem er in seiner Verwandtschaft „Nichtarier“ entdeckte.

Bereits vor der Kommunalwahl 1933 wurden, „legalisiert“ durch die Notverordnung „zum Schutz von Staat und Volk“, Hausdurchsuchungen bei Kommunisten sowie Verhaftungen von Kommunisten und anderen Mitgliedern linker Parteien durchgeführt. Es wurden noch einen Tag vor der Wahl Rede- und Versammlungsverbote ausgesprochen.

Bei der Wahl der Gemeinde- und Kreistagsvertretungen am 12. März 1933 konnte die NSDAP keine Einheitsliste aufstellen, da es unter den dortigen Nationalsozialisten zu

Meinungsverschiedenheiten kam. Der bereits erwähnte Dr. Glock, NS-Führer in Weener, stieß in den eigenen Reihen, wie auch bei konservativen Kommunalpolitikern auf Widerstand, so dass er eine eigene NSDAP-Liste, mit sich an der Spitze, ins Rennen schickte. Es bildeten sich mit der Gründung der „Nationalen Einheit“ (aus „Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“, DVP, CSVD, der „Nationalen Arbeiter- und Angestelltenschaft“, evangelischer Schulgemeinde, sowie Handwerkerorganisation, der Kaufmann- und Beamtenschaft) und der „Kampfliste Buisenga“

(auch „Kampfliste für kommunale Sparsamkeit“) zwei neue Listen, denen auch Nationalsozialisten angehörten, die mit ihrer eigenen Ortsgruppe nicht einverstanden waren. Trotz der Uneinigkeit innerhalb der NSDAP erzielt die Liste der NSDAP-Ortsgruppe den größten Erfolg. Zählt man die Mandate der „Nationalen Einheit“ und der „Kampfliste Buisenga“ dazu, zeigt das Wahlverhalten der Weeneraner Bürger eindeutig eine Abkehr von den Linksparteien zum Nationalsozialismus. Einen Tag nach der Wahl hissten 4 SS-Männer die Hakenkreuzfahne vor dem Amtsgericht, dem Finanzministerium und dem Rathaus. Die Schwarz-Rot-Goldene Staatsfahne in Holthusen wurde gegen die Hakenkreuzfahne ausgewechselt und in Weener verbrannt.

Regen Zulauf fand dementsprechend die „konstituierende Sitzung“ des Stadtrates Weener am 03. April 1933. Der Saal war mit Hakenkreuz-, schwarz-weiß-roten Fahnen und mit einer Vielzahl an Blumen geschmückt. Nachdem sich die SA in Uniform aufstellte, zog die Fraktion der NSDAP unter lebhaftem Beifall ein. Erster Beschluss war die Ernennung Adolf Hitlers und Paul von Hindenburgs zu Ehrenbürgern der Stadt Weener sowie die Umbenennung der Norderstraße in „Adolf Hitlerstraße“ und der Westerstraße in „Hindenburgstraße“.

Wenige Tage nach der Kommunalwahl begann in Weener eine noch viel größere Verhaftungswelle von Kommunisten, die alle in Schutzhaft genommen und in verschiedene Konzentrationslager verbracht wurden.

Um einem Verbot zuvor zu kommen löste sich 1933 die Organisation Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“ selbst auf, dessen Mitglieder vorwiegend SPD-Mitglieder waren.

Die schon beschriebenen Meinungsdivergenzen innerhalb der NSDAP-Ortsgruppe Weener erreichten im Mai 1933 ihren Höhepunkt. Drei durch „Zusammenrottungen“ bekannte und bereits gerügte Parteimitglieder wurden verhaftet (darunter auch Dr. Glock). Da sich eine Vielzahl von Sympathisanten vor dem Gefängnis einfanden, musste die Weeneraner Polizei Verstärkung aus Wilhelmshaven anfordern. Selbst NSDAP-Gauleiter Carl Röver aus Oldenburg bezeichnete die Inhaftierung der drei NSDAP-Mitglieder als „einen bedauerlichen Missgriff“ und löste die NSDAP-Ortsgruppe Weener für einen Tag auf, indem er sie der Ortsgruppe Leer unterstellte.

Um ihr „rückhaltloses“ Eintreten für den nationalsozialistischen Staat zu überprüfen, mussten alle Beamten der Stadtverwaltung Weener im Rathaussaal antreten und das Formular „Beitrittserklärung zur NSDAP“ ausfüllen. Der seit 1925 amtierende Bürgermeister Werner wurde zwangsweise in den Ruhestand versetzt. Seine Nachfolge trat Enno Klinkenberg aus Dorenberg an.

Der 1919 in Weener gegründete Heimatverein stellt seine Aktivitäten bald nach Machtergreifung Hitlers, bis etwa März 1938, ein.

In sämtlichen Rheiderländer Innungen und Zwangsinnungen, meist mit Sitz in Weener, fanden 1933 Versammlungen zwecks Gleichschaltung des Vorstandes statt, was, im Sinne der NSDAP, meist problemlos ablief. Nur die „Zwangsinnung für Bäcker und Konditoren im Altkreis Weener“ wehrte sich anfangs, indem sie NSDAP-Mitgliedern den Zutritt zum Versammlungsraum verwehrte. Nach Einschreiten des Landrates Conring, war der Widerstand aber schnell gebrochen. Am 25. Oktober 1934 wurden sämtliche freien und Zwangsinnungen des Rheiderlandes infolge einer Neuordnung des Handwerks aufgelöst und daraufhin für den Großkreis Leer neue Innungen gebildet.

Im Zuge der Auflösung des Kreises Weener waren auch die Kreissparkasse Leer und Weener vereinigt worden. Neben drei NSDAP-Mitgliedern gehörte ab 07. April 1933 auch das Weeneraner SPD-Mitglied Eggert Poll zum Vorstand. Bereits am 01. August 1933 gehörten aufgrund des Gesetzes zur „Wiederherstellung des Berufsbeamtentum“ sämtliche Vorstände und Stellvertreter zur NSDAP.

In Weener gab es 1935 neben öffentlichen Volksschulen, eine Mittelschule sowie eine hauptamtlich geleitete Berufsschule. An der Mittelschule lehrte der bereits mehrfach erwähnte Dr. Glock.

In Weener gab es eine von vier Rheiderländer „Gefolgschaften“ der HJ, die aus 100 bis 120 Jungen bestand und bis 1936 ein vorübergehendes HJ-Heim. Eine spezielle und einmalige Form der Jugenderziehung war die Einrichtung eines Landjahrheims, direkt in Weener, ab 1935. Diese Einrichtung übernahm, für jeweils 8 Monate, erzieherische Aufgaben an aus Großstädten kommenden Mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren. Die ersten 60 schulentlassene Mädchen kamen aus Magdeburg.

c. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

Die Teilung der Weide vollzog sich in Weener bis 1876.

Eine Gemeindewiese hatte Weener gemeinsam mit Holthuser Bauern und es gab viele Probleme um die Weiderechte und die Teilung der Weide, die bis 1914 nicht enggültig vollzogen war.

d. Statistische Angaben

Die Gemarkung Weener umfasst 12,52 km². Bevölkerungsentwicklung: 1821: 2345; 1848: 2991; 1871: 3209; 1885: 3724; 1905: 3872; 1919: 3678; 1933: 4290; 1939: 4338; 1946: 5635; 1950: 5966; 1956: 5357; 1961: 5461

5. Nebenorte, Kolonien, Wohnplätze

Alte Peldemühle wurde erstmals 1719 als *Pelle Mülle* und 1824 als *Olde Pelmölen* verzeichnet. Die heutige Schreibung, allerdings mit Bindestrich, ist seit 1825 amtlich. Ostfriesisch-niederdeutsch *Peldemöhlen* ist nach Byl eine ‚Graupenmühle (Mühle zum Schälen der Gerste zu Graupen und Grüte)‘. Die Ortschaft bestand 1848 aus sechs Wohngebäuden, in denen 32 Personen lebten. (Quelle: Remmers, S. 20)

Auf den Knollen wurde erstmals 1930 urkundlich erwähnt. Es handelt sich um ein ehemals höckriges, knolliges, mit Gestrüpp bestandenes Feld. Nach Böning bedeutet niederdeutsch *Knoll*, ähnlich wie das groningische *De Knol*, im Jeverland ‚Hügel, Klumpen, Schwellung‘. Das altenglische *cnoll* bzw. das neuenglische *knoll* stehen für ‚kleiner Hügel‘. (Quelle: Remmers, S. 26)

Brockhaus wurde erstmalig 1823 als *Brockhusen* amtlich verzeichnet. In einer Erdbeschreibung (237) taucht 1824 die Bezeichnung *Broekhuus* und 1842 im Papen-Atlas 18 der Name *Brockhus* auf. Die heutige Schreibung ist seit 1930 gesichert. Von Brockhaus legte ehemals eine Fähre über das „Weeningermeer“ ab. Die Wiese östlich des Hauses, das 1848 vier Bewohner hatte, hieß nach Risius „de Broek byt Vehr“. (Quelle: Remmers, S. 42)

Hütthaus wurde 1823 als *Hütthus*, 1824 als *Hüthuus* und 1852 erstmals mit heutiger Bezeichnung urkundlich vermerkt. Es handelt sich um das ‚Hüt- / Hüter-Haus‘ des Gemeindegirten. Ein älteres Hütthaus am Eingang zur heutigen Hütthausiedlung wurde 1887 und das danach auf der anderen Seite der Bunder Strasse (B 436) erbaute im Jahr 1971 abgebrochen. 1848 lebten hier 5 Personen. (Quelle: Remmers, S. 112)

Landsburg ist ein ehemaliger Bauernhof, der heute als Bundeswehrdepot genutzt wird. Erste urkundliche Erwähnung fand der Ort 1871. Der Name wurde aus ‚Land‘ und BURG zusammengesetzt. (Quelle: Remmers, S. 137)

Neuweener ist seit 1930 mit der Schreibung *Neu Weener* gesichert. (Quelle: Remmers, S. 164)

Paltrock ist eine ehemalige Holzsägemühle mit Windbetrieb, die 1871 erstmals verzeichnet wurde. Ostfriesisch-niederdeutsch *paltrok* ist ursprüngliche ein weiter, langer Überrock, dann aber auch ‚eine weite oder breite, an der Wind- oder Wetterseite bis an die Erde hin mit einem Holzmantel oder Holzkleide versehene kleinere Wind-Sägemühle‘. Das mit beiden Bedeutungen aus dem Niederländischen entlehnte Substantiv geht auf altfranzösisch *pal(e)toc* (neufrz. *paletot* ‚Paletot‘) zurück, das wiederum auf spanisch *pal(e)tó(q)* ‚Überrock‘ zurückgeführt wird. Im Niederländischen geriet es unter den Einfluss von *rok* ‚Rock‘. (Quelle: Remmers, S. 177)

Sanden ist ein ehemaliges Einzelgehöft. Heute befindet sich dort ein Industriegebiet. In einer von Itzen zitierten Urkunde des 16. Jh. heißt es: *In Weeningermoermer Hamrich averth Sieldeyp by den Sande*. 1871 wurde der Ort als *Sandenhaus* urkundlich vermerkt. Die heutige Schreibung ist seit 1897 dokumentiert. Sanden ist eine Pluralform von Sand und ist wohl aus ‚bi/bei (oder up/auf) den Sanden‘ entstanden. (Quelle: Remmers, S. 192)

Schöpfwerk (im Remmers kein Eintrag!)

Smarlingen fand seine früheste urkundliche Erwähnung als *in Smerlike* im Jahr 1483. 1574 wurde der Ort als *Schmarle* verzeichnet. Seit 1824 ist die heutige Bezeichnung, die wohl wie der Siedlungsname *Schmerlick* zu germanisch **smerwa* ‚Schmer, Fett‘ zu stellen ist (vgl. mittelniederdeutsch *smerle*, *smerlink* ‚Goldammer‘), gesichert. An einen niederländischen Fischnamen *smeerling* ‚Gründling‘, den W. de Vries zur Klärung des ähnlichen Siedlungsnamens *Smeerling* / NL heranzieht, ist hier wohl nicht zu denken. (Quelle: Remmers, S. 205)

Südenburg wurde erstmals 1871 amtlich verzeichnet. Der Name entstand auf Grund der Lage südlich von Weener und bedeutet ‚südlich gelegene Burg‘. (Quelle: Remmers, S. 213)

6. Religion

7. Bildung, Kunst, Kultur

a. Schulische Entwicklung

Jüdische Schule mindestens von 1885 bis 1886

Rep. 16/2, Nr. 1786;

Grundschule Weener 2007 in der Regel drei- bis vierzünftig: OZ vom 21.04.07

b. Theater, Museen, Kino, Musik, Zeitungen

Es existiert seit XX eine Theatergruppe der Feuerwehr Weener.

Die Trachtentanzgruppe „Rheiderlander Volksdanzers“ hat von 1983 bis 2007 bestanden.

Organeum 1997 gegründet

c. Kunsthistorische Besonderheiten

Meinz: S. 157 W e e n e r, Kreis Leer, (Reiderland), im 10. Jahrhundert VVenari, um 1500 Wener. Reformierte Kirche, ehemals St. Georg, Bistum Münster, Probsteikirche.

Die aus Backsteinen erbaute und heute unter Denkmalschutz stehende Kirche besteht aus einem Langhaus mit polygonalem Chor und einem 1893 angefügten Nordflügel, der der Anlage einen T-förmigen Grundriß gibt. Ursprünglich war die Kirche ein flachgedeckter Apsissaal, dessen alte Portale vermauert und dessen alte Fenster erweitert wurden. Der mit fünf Seiten des Achtecks geschlossene Chor wurde nach einer jetzt nicht mehr leserlichen Bauinschrift 1462 begonnen. 1765 wurde an der Südseite ein großer Strebepfeiler angebaut, um die Chorgewölbe vor dem Einsturz zu bewahren, was aber nicht gelang. Einige Jahre später wurde ein hölzernes Tonnengewölbe unter die Flachdecke eingezogen, das man 1780 bis in den Chor weiterführte. Zur gleichen Zeit wurde die 1709 erbaute Orgel, die auf dem steinernen Lettner aufgestellt war, nach Osten versetzt und der Lettner abgebrochen. Vom Gewölbe des Chores sind nur noch die Konsolen mit den Ansätzen der Rippen erhalten.

Maße: Langhaus 39,6 x 12,5 m, Chor 10,3 x 11,3 m, Backsteine 29 x 14 x 9,5 cm. Datierung: Ursprüngliche Anlage in der Mitte des 13. Jahrhunderts, Chor nach 1462.

VASA SACRA (ref. Kirche):

Ein Becher, aus dem Jahre 1624, Meisterzeichen B[erent Albers], aus Groningen.

Wahrscheinlich später in Groningen erworben. Die Inschrift: „Est Donum Principis Ostfriesialis“ ist wahrscheinlich späteren Datums und deutet auf ein Geschenk eines der Fürsten von Ostfriesland für die Kirchengemeinde Weener. Ein Becher, 17. Jahrhundert, Meisterzeichen von E[ilerdt] H[aubich] aus Oldenburg. Ein Becher aus dem Jahre 1858, Meisterzeichen von D. Byl, Weener. Zwei Brotteller aus dem Jahre 1844, Meisterzeichen J[an L. de] H[aan]. Zwei Teller aus dem Jahre 1903, ohne Zeichen. Eine Kanne gestiftet zum Andenken an Johannes Mennenga 15.1.1943. Zwei Zinnkannen aus dem 19. Jahrhundert.

VASA SACRA (luth. Gemeinde):

Kelche, Kanne, Taufgerät tlw. aus der Bremer Silberschmiede Franz Bolze, 1951-53. Die Gemeinde verwahrt das Taufgerät der Stadtkirche zu Pillau, d.h. ein Taufbecken aus dem 18. Jh.,

in Königsberg gearbeitet. Eine silberne Kanne aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, in Preußen gearbeitet.

VASA SACRA (kath. Kirche):

Empirekelch, Meisterzeichen SSS, vergoldeter Kelch mit unbekanntem Meisterzeichen, Kelch, 1946, gestiftet von Amtsgerichtsrat Oskar Huisinga, Weener. Monstranz im Tabernakel.

Selbstverständlich stehen neben der ev.-ref. Georgskirche am Kirchplatz1 auch der Glockenturm, die Kirchhofpforte, das Pfarrhaus und das ehemalige Pfarrhaus sowie die ev.-luth. Kirche in der Bahnhofstraße und auch die kath. St. Josephskirche, die Leichenhalle, das ehemalige Armenhaus, die Villa „Bärchen“ von 1861 und 5 Wohnhäuser in der Neuen Straße unter Denkmalschutz. In der Norderstraße wurden neben der Villa „Organeum“, einer weiteren Villa von 1915, zwei Packhäusern, dem „Kleinen Weener Siel“ und einer Reihe von Wohn- und Geschäftshäusern, diverse Grabmale, Grabstellen, Grabplatten und Kriegsgräber des dortigen Friedhofs unter Denkmalschutz gestellt. Außerdem steht das dortige Kriegerdenkmal „Germania“ von 1870/71 unter Denkmalschutz.

Des Weiteren wurden bis heute das Hafenbecken sowie Bestandteile dessen, ehemalige Packhäuser, eine ehemalige Schule, das Weener Siel von 1748, die Eisenbahnbrücke von 1925, die ehemalige Waage, einige Villen sowie eine ganze Reihe von Wohnhäusern bzw. Wohn- und Wirtschaftshäusern unter Denkmalschutz gestellt.

d. Namhafte Persönlichkeiten

8. Wirtschaft und Verkehr

Weener (Flecken), 1848: 382 WG, 3046 Bew; 1880: 459 WG, 3294 Bew; 1930: 646 WG, 4127 Bew

Landw. Betriebe	1949: 89	1961: 74	1971: 35
Nichtlandw. Betriebe	1950: 330 (102)	1961: 329 (103)	1970: 272
Pendler	1950: 3%	1961: 19%	1970: 29,2%

Genossenschaften:

- Bez.- u. Absatzgen. Rheiderland, Weener; gegründet am 22.04.1925; gem. § 21 HRV wegen Unübersichtlichkeit nach Bd. II Nr. 3 umgeschrieben; GenReg. Band I, Seite 71
- Eierverwertungsgenossenschaft Weener; gegründet am 23.04.1934; auf Grund §§ 2, 3 des Ges. über die Auflösung von Gesellschaften; GenReg. Band I, Seite 103
- Einkaufsverein der Kolonialhändler Weener, gegründet am 06.03.1922; aufgelöst am 15.12.1924; GenReg. Band I, Seite 45
- Gemüsebaugenossenschaft "Rheiderland", Weener; gegründet am 17.12.1930; auf Grund des Ges. über die Auflösung von Gesellschaften aufgelöst am 10.05.1937; GenReg. Band I, Seite 91
- Ostfr. Blumenzwiebelkulturen, Weener; umgeschrieben am 08.06.1973 nach GenReg 244; GenReg. Band II, Seite 8
- Viehverwertungsgenossenschaft Weener, gegründet am 04.02.1911, aufgelöst am 18.11.1912; GenReg. Band I, Seite 27
- Viehverwertungsgenossenschaft Weener; gegründet am 10.02.1936; aufgelöst am 04.11.1955; GenReg. Band I, Seite 125

Boden- und Wasserverbände:

LER 52; Wasserversorgungsverband, Rheiderland; 26826 Weener, Graf-Ulrich-Str. 36

Gemeinheitsteilung:

- Weener; Gemeindweide; Rep. 42, Nr. 1278;
- Weener; Gemeindweide; Rep. 42, Nr. 1423; 1874; 1876

1746 Postamt, Weener, 1751 Post Neuschanz-Weener und ein Postschiff Weener- Leer, seit 1869 auch eine Landzustellung

1876 nach der Einrichtung der Eisenbahnverbindung in die Niederlande Einrichtung einer Eisenbahnpostanstalt und damit einhergehend wurden die Postfuhrstationen abgeschafft.

1899 wurde eine Stadtfernsprecheinrichtung installiert, die erste im Rheiderland.

1925 richtete man den Kraftpostbetrieb auf der Strecke Ditzum-Weener-Diele ein. Die Strecke Weener-Diele wurde bald wieder eingestellt.

Ab 1930 fuhren Postomnibusse auf der Strecke Leer-Ditzum.

Bis 1900 war die Strecke Weener –Rhede bis Diele eine ausgebauten Straße.

9. Politische Orientierung und öffentliche Meinung

In der Weimarer Republik entschieden sich 2/3 der Weener Wähler für das politisch linke Lager aus SPD (39%) und linksliberaler DDP (25%). Als 1930 nur noch 20% der Wahlberechtigten der SPD aber schon 27% der NSDAP ihre Stimme gaben, war der Siegeszug der Nationalsozialisten 1932 (52%) nicht mehr aufzuhalten. Verhindern konnte das weder der protestantisch-konservative CSV mit seinen 14% 1930, noch die kommunistische KPD mit guten 13% 1932. Ende 1930 bildete sich die erste Ortsgruppe der NSDAP und wenig später SA-Trupps. 1932 wurde ein NS-Frauenchaft gegründet.

Nach dem zweiten Weltkrieg lag die CDU bei Bundestagswahlen bis 1965 immer vor der SPD, teilweise gar mit 10%igem Vorsprung. Die Wahl 1969 ging mit 46,5% für die CDU und 44,9% für die SPD fast patt aus, woraufhin die SPD sich drei Jahre später mit einem ganz klaren Sieg und 51,8% der Stimmen von der CDU (41,2%) absetzte.

Heute steht die CDU mit 26,0% der Stimmen bei einem Zuspruch von ¼ aller Wählerinnen und Wähler, während die SPD sich mit 56,4% der Stimmen noch deutlich verbessern konnte.

10. Gesundheit und Soziales

Der Armenverband Weener, zu dem auch die Ortschaft Holthusen gehörte, war lt. Verzeichnis vom 13. Juli 1870 im Kirchspiel Weener verankert.

Vereine:

- Verein zur Errichtung einer höheren Lehranstalt (Bürgerschule); hat 1858 existiert; Rep. 15, Nr. 1523
- Damen-Verein zur Unterweisung Töchter armer Eltern zu Weener in Handarbeiten; hat 1858 existiert; Rep. 15, Nr. 1523
- Damen-Verein zur Unterweisung Töchter armer Eltern zu Holthusen und Holthuserheide in Handarbeiten; hat 1858 existiert; Rep. 15, Nr. 1523
- Begräbniskasse der Bewohner des Kirchspiels Weener; hat 1858 existiert; Rep. 15, Nr. 1523
- Religiöser Verein von Mitgliedern der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten); hat 1858 existiert; Rep. 15, Nr. 1523
- Herren-Club "Erholung"; hat 1858 existiert; Rep. 15, Nr. 1523
- Singverein von Herren und Damen; hat 1858 existiert; Rep. 15, Nr. 1523
- Liedertafel von Herren; hat 1858 existiert; Rep. 15, Nr. 1523
- Club "Harmonie"; gegründet 1860; Rep. 15, Nr. 1523
- "Clubgesellschaft "zur Eintracht"; gegründet 1865; Rep. 15, Nr. 1523
- Männergesangsverein "Frohsinn"; gegründet 1865; Rep. 15, Nr. 1523

- Zweigverein "Rheiderland" der Victoria-National-Invaliden-Stiftung; gegründet 1867; Rep. 15, Nr. 1523
- "Herberge zur Heimat"; hat 1964-1965 existiert; Rep. 17/1, Nr. 983; ; Unterhaltung eines Obdachlosenraums und öffentliche Badeeinrichtung
- Liedertafel "Harmonie"; hat 1947 existiert; StAA, Rep. 32, 1865
- Liedertafel "Immergrün"; hat 1947 existiert; StAA, Rep. 32, 1865
- Ev. Arbeiterverein Weener; 1948; StAA, Rep. 32, 1865; Wiederbegründung, Satzung
- Volksbildungswerk der Stadt Weener; gegründet am 23.05.1947; aufgelöst am 04.06.1974; Amtsgericht Leer; S./Nr. 473; alte Reg.nr.: AG Weener, Nr. 38
- Angelsportverein Weener-Ems u.U.; gegründet am 06.11.1963; Amtsgericht Leer; S./Nr. 490; alte Reg.nr.: AG Weener, Nr. 54
- Vaterl. Frauen-Verein; gegründet am 23.04.1902; aufgelöst am 01.09.1938; VerReg Weener, Band I, S. 1; durch Gesetz über das DRK vom 09.12.1937
- Turnverein; gegründet am 15.01.1910; VerReg Weener, Band I, S. 5; umgeschrieben am 15.01.1974 nach VerReg 474
- Verband d. Manufakturgeschäfte des Kreises; gegründet am 20.06.1919; aufgelöst am 14.10.1932; VerReg Weener, Band I, S. 15; Rechtsfähigkeit entzogen!
- Evangelischer Arbeiterverein; gegründet am 12.11.1922; aufgelöst am 03.09.1935; VerReg Weener, Band I, S. 17
- Baptistengemeinde; gegründet am 09.11.1924; VerReg Weener, Band I, S. 29; umgeschrieben am 25.03.1974 nach VerReg 503
- Ärzteverein; gegründet am 18.02.1927; VerReg Weener, Band I, S. 41
- Kreislandbund; gegründet am 03.05.1928; aufgelöst am 03.03.1934; VerReg Weener, Band I, S. 53; durch Verordnung in den Reichsnährstand überführt
- Heimatverein "Rheideland"; gegründet am 30.11.1928; VerReg Weener, Band I, S. 55; umgeschrieben am 16.01.1974 nach VerReg 475
- Verkehrs- u. Verschönerungsverein; gegründet am 07.08.1930; aufgelöst am 13.10.1964; VerReg Weener, Band I, S. 59; wegen Wegfall sämtlicher Mitglieder!
- Verein d. Kohlenhändler d. Reiderlds.; gegründet am 03.11.1930; aufgelöst am 19.01.1948; VerReg Weener, Band I, S. 61
- Freiwillige Feuerwehr; gegründet am 28.02.1934; aufgelöst am 25.04.1940; VerReg Weener, Band I, S. 73; nach § 16 der 3. DVO zum Ges. über das Feuerlöschwesen
- Unterstützungs- und Wohlfahrtskasse d. Puddingfabriken System A. J. Polak; gegründet am 29.12.1939; aufgelöst am 09.10.1964; VerReg Weener, Band I, S. 107; wegen Wegfall sämtlicher Mitglieder!
- Jüdische Kultur- u. Synagogengemeinde; gegründet am 04.08.1941; aufgelöst am 20.10.1941; VerReg Weener, Band I, S. 113; durch Anordnung d. Reichsminister d. Innern v. 27.05.1941 in die Reichsvereinigung der Juden Deutschlands eingegliedert!
- Volksbildungswerk; gegründet am 17.04.1947; VerReg Weener, Band I, S. 115; umgeschrieben am 16.01.1974 nach VerReg 473
- DRK - Ortsverein; gegründet am 05.04.1950; VerReg Weener, Band I, S. 123; umgeschrieben am 28.01.1974 nach VerReg 480
- Beratungsring Blumenzwiebeln; gegründet am 30.05.1958; aufgelöst am 26.11.1969; VerReg Weener, Band I, S. 143
- Seglerverein; gegründet am 02.04.1960; VerReg Weener, Band I, S. 145; umgeschrieben am 14.02.1974 nach VerReg 487
- Chor- u. Jugendbund für entschiedenes Christenwesen; gegründet am 14.08.1961; VerReg Weener, Band I, S. 147; umgeschrieben am 25.06.1973 nach VerReg 458
- Elternspende der Mittelschule; gegründet am 13.12.1960; VerReg Weener, Band I, S. 151; umgeschrieben am 20.02.1974 nach VerReg 484
- Angelsportverein, Weener u. U.; gegründet am 21.06.1963; VerReg Weener, Band I, S. 153; umgeschrieben am 20.02.1974 nach VerReg 490

- Institut Nachrichtenverarbeitung; gegründet am 11.03.1964; aufgelöst am 25.11.1965; VerReg Weener, Band I, S. 155
- Firma REWE Handelsgesellschaft mbH; gegründet am 02.05.1968; VerReg Weener, Band I; umgeschrieben am 20.02.1974 nach VerReg 491
- ev.-ref. Bläserchor, Weener u. U.; gegründet am 19.08.1968; VerReg Weener, Band I, S. 183; umgeschrieben am 21.02.1974 nach VerReg 492
- Werbegemeinschaft; gegründet am 14.10.1968; VerReg Weener, Band I, S. 185; umgeschrieben am 21.02.1974 nach VerReg 493
- Liedertafel "Harmonie"; gegründet am 22.01.1965; VerReg Weener, Band I, S. 191; umgeschrieben am 21.02.1974 nach VerReg 496
- Verkehrs- u. Verschönerungsverein; gegründet am 09.03.1971; VerReg Weener, Band II, S. 5; umgeschrieben am 25.02.1974 nach VerReg 498
- Kaninchenzuchtverein; Weener u. U.; gegründet am 29.01.1972; VerReg Weener, Band II, S. 10; umgeschrieben am 05.02.1974 nach VerReg 500
- Krankenhausverein Rheiderland in Weener; hat 1932-1953 existiert; StAA, Rep. 32, Nr. 1411
- Ziegenzuchtverein Weener; hat 1932-1942 existiert; StAA, Rep. 32, Nr. 3671
- Krankenhausverein Rheiderland; hat 1879-1932 existiert; StAA, Rep. 41, Nr. 856
- Verein gegen Bettelei für Weener u. U.; hat 1880-1910 existiert; StAA, Rep. 41, Nr. 143
- Verein zur gegenseitigen Versicherung von Zuchtstuten des Kreises Weener; hat 1887-1938 existiert; StAA, Rep. 41, Nr. 585
- Vaterländischer Frauenverein Weener; hat 1926-1932 existiert; StAA, Rep. 41, Nr. 885
- Handwerkerverein; hat 1857-1882 existiert; StAA, Rep. 42, Nr. 1212

RZ, 18.09.06, 1956 Wiedergründung des Schützenvereins

RZ, 19.07.07: Eröffnung des Freibades Weener

RZ, 19.07.07: Gründung der DLRG-Ortsgruppe Weener

RZ, 13.07.07: 1977 zogen die Bewohner des Altenheims beim Heimatmuseum in das neu eröffnete Altenzentrum Rheiderland unter der Trägerschaft des 1974 gegründeten Diakonieverbandes der Kirchen des Rheiderlandes.

11. Quellen- und Literaturverzeichnis

Zu den Kurztiteln und zu den angeführten statistischen Angaben vgl. die Datei „Literaturverzeichnis Historische Ortsdatenbank Ostfriesland“

Quellen:

Staatsarchiv Aurich, Rep. 15, Nr. 10717; Rep. 54, Nr. 719;

Literatur:

[Beschreibung des Synagogenbrandes zur Kristallnacht in Weener. Verzeichnis der am 16. Juni 1933 in Weener wohnhaft gewesenen Juden] : anlässlich des Schweigemarsches am 9. 11. 1992 "Gegen Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus", hrsg. vom Arbeitskreis 50. Jahrestag Synagogenbrand Weener, Weener, [1992].

[Betriebe in Weener und im Rheiderland, auch Verkehr], In: Rheiderland-Zeitung, Jubiläumsausgabe vom 5. Oktober 1935.

100 Jahre Synagoge Weener : 1829-1929, hrsg. vom Synagogenvorstand Weener, Selbstverlag, Weener [1929].

100 Jahre Tradition und Fortschritt - Dirks Spedition : Firmen- und Familiengeschichte 1882-1982, hrsg. Von der Göko Dirks GmbH & Co KG, Weener, Weener 1982.

1000 [Tausend] Jahre Weener-Ems, In: Rheiderland, Festschau vom 2. Juni 1951.

25 Jahre Ev.-luth. Erlöserkirche Weener (Ems) / Kirchenvorstand Weener, Selbstverlag, Weener 1978.

25 Jahre Kreisrealschule Rheiderland : Festschrift der Kreisrealschule Rheiderland in Weener/Ostfriesland, hrsg. von der Kreisrealschule Rheiderland. Selbstverlag, Weener 1993.

50 Jahre danach - Geschichtliches aus den Synagogengemeinden Ostfrieslands, In: Ostfriesland Journal (1988) 11, S. 17-20 und 12, S. 17-21.

70 [siebzig] Jahre Zeitung "Rheiderland" : aus der Verlagsgeschichte der Firma H. Risius. -

Aldick, Thomas, Eine Stadt erwacht aus dem Dornröschenschlaf : Weener, In: Ostfriesland Magazin (1991) 3, S. 38-41.

- Auffahrt, Sid, Stadt Weener: bauhistorische Untersuchung, bearb. von Marret Johnsen; Udo Onnen, Rolf Onnen, Hannover 1978.
- Auler, Jost, Bemerkenswerte Siedlungen aus der Bronze -und Eisenzeit : Weener-Süderhilgenholt - archäologische Untersuchungen erbrachten sensationelle Ergebnisse, In: Der Deichwart (2000) 2 ;
- Backhaus, Edith, Die Reichstagswahlen in den Kreisen Leer und Weener von 1919-1933 : schriftliche Hausarbeit zur Prüfung für das Lehramt an Realschulen, Oldenburg 1977.
- Block, Ursula, Mein schwieriger Weg - Sonderschule Weener : Erinnerungen, Leer 1997.
- Braukmüller, Heide, Hermann Gerson ... geflüchtet aus Deutschland nach Argentinien : von Weener an der Ems nach Moises Ville in Santa Fe, München, 1996.
- Braukmüller, Heide, Torflöschchen in Weener an der Ems, Weener 1997.
- Büürma, Chr[...], Aus alter und neuer Zeit, In: Reiderländer Kalender 1935, S. 1-47.
- Büürma, Chr[...], Die Baumschulen der Firma Herann A. Hesse, der Garten Weeners, In: Reiderländer Kalender 1931, S. 33-35.
- Büürma, Chr[...], Im Dienste für den Nächsten (1791-1931), In: Reiderländer Kalender 1932, S. 23-44.
- Büürma, Chr[istian], Die Entwicklungs- und Wirtschaftsgeschichte der Spar- und Leihkasse Weener , In: Reiderländer Kalender 1931, S. 21-32 ;
- Büürma, Christian, Geschichte der Sparkasse Weener-Holthusen : gegründet im Jahre 1852, Weener [1938].
- Büürma, Christian, Sparkasse Weener-Holthusen : Jubiläumsbericht zum 100jährigen Bestehen, Selbstverlag, Weener [1952].
- Damals wie heute - Zukunft gestalten : Eine Zeitreise durch die Geschichte der Sparkasse Leer-Weener, hrsg. von der Sparkasse Leer-Weener, Selbstverlag, Leer 2002.
- Das Feuerlöschwesen in Weener nach Einführung der Feuerordnung von 1850, In: Der Deichwart (2000) 7.
- Das Tausendjährige Weener in Vergangenheit und Gegenwart : Programm für die Festwochen 195, Weener 1951.
- Denkschrift zum Antrag auf Wiederherstellung des Kreises Weener, Selbstverlag, Weener 1948.
- Die älteste Aufzeichnung der Sage von einer bei Weener untergegangenen Stadt, In: Upstalsboom-Blätter Jg. IV (1914) S. 10-15.
- Die Evangelisch-reformierte Kirche Weener, hrsg. von der Evangelisch-reformierte Kirche, Weener, Weener 1985.
- Die Haseborg bei Weener / E[...] Groeneveld; F[riedrich] Ritter [Bearb.], In: Upstalsboom-Blätter 1913, S. 82-85, Jg.VI (1916) S. 90-92;
- Die Orgel der Georgskirche in Weener - von Franz Caspar, Sohn des Arp Schnitger, erbaut, In: Ostfriesland (1972) 3, S. 27.
- Ein Stück des Rheiderlandes - Löwenapotheke 1606-1981 Weener, hrsg. von G. Pyrkosch; M. Houtrouw, Typoskript, Weener 1981.
- Festschrift 75 Jahre Heimatverein Reiderland 1919-1994, hrsg. vom Heimatverein Reiderland, Selbstverlag, Weener 1994.
- Führer durch Weener a. d. Ems, hrsg. vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Weener, Weener o. J.
- Geschichte der Baptistengemeinde Weener/Ems : 1846 - 1896 – 1996, bearb. Friedel Popkes, und hrsg. Von der Ev.-freikirchl. Gemeinde Weener, Selbstverlag, Weener 1996.
- Goeman, Gerd Hesse, Der alte Friedhof in Weener - früher und heute, In: Rundschau für Weener und für das Rheiderland, April 1967
- Goeman, Gerd Hesse, Der Grabstein des Junkers Onno van Ewsum in der Sankt Georgskirche von Weener : die Glocken der reformierten Kirche in Weener, In: Rundschau für Weener und für das Rheiderland, April 1970.
- Goeman, Gerd Hesse, Die Paddjes in Weener, In: Rundschau für Weener und für das Rheiderland, November 1969.
- Haan, Gerd Lüken de, Kapitänsfamilien aus Weener, In: Quellen und Forschungen zur ostfriesischen Familien- und Wappenkunde 52 (2003) 3, S. 67-83.
- Hafen Weener (Ems) : Festschrift zur Übergabe der Kammerschleuse und des Hafenvorplatzes / Weener <Stadtwerke>, Weener 1991
- Hahn, Louis, Henricus Ludwig Risius : eine Würdigung seines Lebenswerks, In: R[h]eiderland-Zeitung, Jubiläumsausgabe vom 5. Oktober 1935.
- Hanken, Kai-Uwe, Ein Führer durch die Altstadt von Weener, Weener 2000.
- Harbert, [...], Chronik der Firma H. Feenders GmbH & Co KG Weener/Ems, Weener 1993.
- Hausmann, Birkhild, Ein Museum zum Anfassen, In: Ostfriesland Magazin (2001) 1, S. 40-45 [Heimatverein Weener].
- Hensmann, Menna:
- Hesse, H[...] K[...], Aus Weeners kirchlicher Vergangenheit : ein Lebensbild des früheren Predigers Dr. Wilhelm Bolhuis, Weener 1914.
- Hoek, Rudolf C.,
- Hoek, Rudolf C., Der Heimatverein Reiderland e. V. in Weener : 1919-1994, In: Der Deichwart 1994, Nr. 10-12.
- Holthusen und Weener bot früher oft Anlaß zu blutigen Auseinandersetzungen, In: Der Deichwart (1999) 2.
- Holtmanns, J[...], Aufeinanderfolge der früheren Besitzer der Memmingaburg zu Weener, In: Ostfriesisches Monatsblatt (1880), S. 236.
- In: Reiderländer Kalender 1932, S. 73-76.
- Itzen, W[ilhelm], Eine alte Befestigungsanlage in Weener, In: Ostfriesenwart (1929) 2, S. 29-34.

- Itzen, W[ilhelm], Verzeichnis der Flurnamen im Stadtbezirk Weener und auf dem Gebiet der früheren Weener Meenteländen, In: Blätter des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte Leer (1930) 14, S. 287-295.
- Itzen, Wilhelm, Die Meenlande, Maschinenskript, Weener 1936.
- kah., Als über den Meenteländen das Laway-Banner wehte : der friedliche Flecken zwischen Klaassen, Joh[...], Weeners Kirchturm : der Schatz des Rheiderlandes, ein Denkmal vergangener schwerer Zeiten. In: Ostfriesland in alter und neuer Zeit (1933) Nr. 26.
- Klasen, Angelika, Gut Halte seit der Konfiskation des Klosters: mit Notizen von Bürgermeister Itzen, Weener, In: Mein Emsland. Beilage der Ems-Zeitung Papenburg, 1926, Nr. 16, 17.
- Koch, Hinrich, Weeners Stadtfarben: Blau-Weiß-Rot, In: Ostfriesische Tageszeitung vom 24.2.1939.
- Koolman, A[nton], Beiträge zu Weeners Kirchengeschichte, In: Reiderländer Kalender 1932, S. 57-63.
- Koolman, Anton, Zur Geschichte der Stadt Weener, In: Führer durch Weener a. d. Ems, o. J.
- Koolman, Anton, Zur Tausendjahrfeier Weeners : Schicksale der St.-Georgs-Kirche in Weener in mehr als 500 Jahren, In: Ostfriesland H.1 (1951) S. 6-9.
- Kramer, J. H. L., Der Armenverband Weener und seine Kinder : aus den Akten des Armenverbandes, In: Der Deichwart (2000) 7.
- Kramer, J. H. L., Feuersbrunst in Weener im Jahre 1849, In: Der Deichwart (2000) 5.
- Kramer, J. H. L.:
- Kramer, Johann H. L., Aus den Protokollen des Königlich Großbritannisch Hannoverschen Justiz Commisair und Notar Theodor Wilhelm Cramer zu Weener : Die Werft J. H. Boelmann in Halte, In: Der Deichwart (1999) 11.
- Kramer, Johann H. L., Zur Sozialgeschichte Ostfrieslands : Die Armenpflege der Diakonie Weener und des Gesamtarmenverbandes Weener-Holthusen (1600 bis 1927), Selbstverlag, Weener 2001.
- Kramer, Johann, Die Teilung der Weeneraner Meentelände von 1816, In: Der Deichwart (1999) 3.
- Kreisrealschule Rheiderland : Festschrift der Kreisrealschule Rheiderland in Weener/Ostfriesland. 10 Jahre im neuen Schulgebäude 1969-1979, hrsg. von der Kreisrealschule Rheiderland, Weener: Eigenverlag, 1979.
- Kronsweide, Gerhard, Heinrich A. Korte lebte in Weener, In: Dit un' dat (2002) 40.
- Lehrer vor 180 Jahren : zur Veranstaltung im Heimatmuseum Weener am 24. Februar 2000, hrsg. von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Ortsverband Rheiderland, Maschinenskript, Weener 2000.
- Lokers, Jan, "Nützlich und bewährt" : die Geschichte der Sparkasse Leer-Weener und ihrer Vorläufer im historischen Umfeld Ostfrieslands, Weener 1991.
- Markreich, Max, Mohelbuch aus der ostfriesischen Gemeinde Weener., Kopie aus unbekannt, S. 471-499.
- Museumsführer Rheiderland, hrsg. vom Heimatmuseum Weener, Weener 1983.
- n., Eine Erinnerung an schwere Notzeit : die Sturmflut in Weener am 12./13. März 1906, In: Der Deichwart 1931, 23 ;
- Olthoff, Johann, [Die früher in Weener wohnhaften Judenfamilien], Weener 1978.
- Olthoff, Johann, 1879-1979 : 100 Jahre Krankenhausverein Rheiderland in Weener, Allgemeiner Krankenhausverein für das Rheiderland, Weener 1979.
- Pestalozzi-Schule Weener : 40 Jahre Sonderschule in Weener, bearb. von Uta Brandt, Selbstverlag, Weener 1996.
- Popkes, Friedel, Die Wohnverhältnisse in Weener zwischen 1945 und 1955, In: Der Deichwart 2005, 1.
- Pötzsch, Stefan, 1804: Ein Kanal von Weener nach Neuschanz : Eine Aktiengesellschaft als Träger / Emden verhinderte auch diesen Plan, In: Der Deichwart (2003) 10 ;
- Rack, Eberhard, Entwicklung des Raumes Weener, In: Ostfreesland, Kalender für Jedermann 65 (1982) S. 129-132.
- Rauhaus, Alfred, Das Christentum kam durch die Mission: 1050 Jahre Kirchengeschichte in Weener, In: Der Deichwart (2001) 10, 11.
- Reeken, Erich von, Verzeichnis der sämtlichen Hausbesitzer im Flecken Weener, vom 12.9.1833, In: Quellen und Forschungen 37(1988), S. 85-94.
- Reglement für die höhere Lehr-Anstalt für Knaben zu Weener, Leer [1850].
- Reimers, [Heinrich], Aus Weeners vergangenen Tagen : Vortrag im Heimatverein Weener, In: Aus unserer Heimat, Leer o. J., Bd. 2, S. 1-39.
- Reinhard, Werner, Die Puddingfabrik Polak in Weener geht mit der Zeit, In: Ostfriesland Journal (1987) 7, S. 25-27.
- Remmers, S. 234
- Requardt-Schohaus, Eva, Drei Jubiläen in einem Jahr [Friesenbrücke]. In: Ostfriesland Magazin (2001) 3, S. 19.
- Risius, Aeilt Fr., Stadt Weener/Ems : Beiträge zur Heimatchronik, Weener 1979.
- Risius, Aeilt Fr[...], Weener/Ems : Geschichte der Stadt im Rheiderland, erweitert. Überarbeitung, Weener 1994.
- Risius, Aielt, Porträt eines ostfriesischen Kunsthandwerkers [Johann Heinrich Janssen], In: Ostfriesland (1970) 1, S. 9-11.
- Rundschau für Weener und für das Rheiderland, bearb. von Gerd Hesse Goeman, hrsg. vom Risius-Verlag, Weener. RZ, Jubiläumsausgabe, 05.19.1935, 23.02.2007
- Satzung des Wasser- und Bodenverbandes Rheider Deichacht in Weener im Landkreis Leer, hrsg. von der Rheider Deichacht, Weener 1995.
- Satzungen des Bürgervereins Weener, Weener 1912.
- Schlachter, Hildegard, Das letzte Törfwiefke von Weener / Hildegard Schlachter, In: Ostfriesland Magazin (1990) 7, S. 18-21.
- Statut der Handwerker-Innung zu Weener, hrsg. von der Handwerkerinnung Weener, Weener 1885.

Statut der Spar- und Leihcasse zu Weener, hrsg. von der Spar- und Leihcasse zu Weene, Weener 1879.
Statuten für die städtische Lateinschule zu Weener [von 1887], Weener 1887.
Stemmel, Das Postwesen in Altkreis Weener, in: RZ, Jubiläumsausgabe, 05.19.1935.
Tieben, Reemda, Dörfliches Konfliktverhalten im 17. Jahrhundert - der Fall Weener / Ostfriesland 1660, Hausarbeit zum Magister, Münster 2001.
Unruh, [Georg Christoph] von, Gemeindliche Selbstverwaltung im 1000jährigen, In: Ostfriesischer Hauskalender oder Hausfreund 1952, S. 55-56.
Verfassungsstatut für den Flecken Weener, Weener 1867.
Wasser - Quell' des Lebens : Festschrift zur Übergabe und Einweihung des Wasserwerks und des Rohrnetzes am 17. Dezember 1963, hrsg. vom Wasserbeschaffungsverband Rheiderland, Selbstverlag, Weener 1963.
Wessels, Fritz, Die Reichspogromnacht und das Ende der jüdischen Gemeinde in Weener, In: Reyer/Tielke: Frisia Judaica, Aurich 1991, S. 279-306.
Woebcken, Carl, Ist das heutige Weener das alte Wenre? In: Ostfriesischer Hauskalender oder Hausfreund 1952, S. 74.
Zeitungsartikelserie zum Konkurs der Hesse-Baumschule, Rheiderland Zeitung, 1994.

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)





Katholische Kirche

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



Krankenhaus „Rheiderland“



Amtsgericht

1000 Jahre Weener/Ems

(um 1950)



Pudding-Fabrik A. J. Polak K.-G.



Rathausstraße